

Parteilgruppen, geleistet. Es gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben der Parteilgruppen, zielstrebig die fortschrittlichsten Kollegen für die Aufnahme in die Partei vorzubereiten.

In den Parteilgruppenberatungen wird eingeschätzt, welche Kollegen im Tätigkeitsbereich der Parteilgruppe die besten bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben und der Förderung des Neuen sind. Die Parteilgruppe unterbreitet danach in der Mitgliederversammlung Vorschläge, welche Genossen einen Parteiauftrag erhalten sollen, um bestimmte von der Parteilgruppe vorgeschlagene Kollegen für die Partei als Kandidaten zu gewinnen.

Im Motorenbau unseres Werkes schlug z. B. die Parteilgruppe Busch den besten Arbeiter der Brigade, den Kollegen*Hermann Schröder, vor. Er ist Brigadier und allen Kollegen als „alter Hase“ bekannt. Alle Kollegen wenden sich an ihren Brigadier, da dieser nicht nur große Autorität als Facharbeiter besitzt, sondern auch in seinem gesellschaftlichen und moralischen Verhalten volle Anerkennung findet.

Die Meinung, die der Kollege Schröder zu politischen Fragen äußert, findet immer ein offenes Ohr bei seinen Mitarbeitern. Bezeichnend für seine gute fachliche und politische Arbeit ist, daß er erzieherisch auf die anderen Brigademitglieder wirkt. Als z. B. der Jugendfreund Siegfried Hildebrandt in die Brigade kam, besaß dieser keine positive Einstellung zu unserer Entwicklung und war fachlich schwach. Durch die ständige Beeinflussung seitens des Kollegen Schröder und dessen persönliches Beispiel entwickelte sich der Jugendfreund Hildebrandt zu einem der aktivsten FDJler und zu einem guten Facharbeiter.

Die Parteilgruppe Busch erkannte, daß mit der Gewinnung des Kollegen Schröder für die Partei das Ansehen der gesamten Parteilorganisation beträchtlich wachsen würde. Deshalb bemühte sie sich um diesen Arbeiter. Nach einigen Aussprachen, die verschiedene Genossen mit dem Kollegen Schröder geführt hatten, bat er dann im Sommer dieses Jahres um Aufnahme in die Partei. Er kam dabei nicht mit leeren Händen, denn

gleichzeitig mit seinem Eintritt in die Partei nahm seine Brigade den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ auf.

Ein anderes Beispiel. Die Genossen einer anderen Parteilgruppe sprachen mit den Kollegen Gerhard Dorbritz und Manfred Jakobs, die im Jugend-Meisterbereich tätig sind. Die Kollegen dieses Bereichs kämpfen um den Titel „Meisterbereich der sozialistischen Arbeit“. Auf den Jugendfreund Dorbritz wurde die Parteilgruppe besonders bei der Bildung des Jugend-Meisterbereiches in der Dieselmontage aufmerksam, wobei sich dieser Freund besonders aktiv einsetzte. Seine guten fachlichen Kenntnisse und sein ständiges Eintreten für die Politik unserer Partei als parteiloser Kollege veranlaßten die Parteilgruppe, der Mitgliederversammlung zu empfehlen, diesen Freund für die Partei zu gewinnen. Ähnlich verhielt es sich mit dem Jugendfreund Jakobs, der in den vergangenen Jahren bereits aktive FDJ-Arbeit geleistet hat.

Die Parteilgruppe begann auch mit diesen beiden Jugendfreunden systematisch zu arbeiten, und so wurden beide schon nach kurzer Zeit Kandidaten unserer Partei.

In der Mechanischen Abteilung II kam die Parteilgruppe „Weichert“, Gruppenorganisator Genosse Michaelis, überein, den Kollegen Oskar Kotsinski, Bohrwerkstdreher, und den Jugendfreund Wolfgang Braun, Bohrist, der Mitgliederversammlung für die Aufnahme als Kandidaten vorzuschlagen.

Warum hat sich die Parteilgruppe gerade auf die Gewinnung dieser beiden Kollegen orientiert? Der jetzige Genosse Kotsinski zeigte sich schon als parteiloser an den politischen Fragen sehr interessiert und leistet als Vertrauensmann der Gewerkschaft eine gute Arbeit. Er wird von allen Kollegen der Werkstatt als einer der besten Bohrwerkstdreher anerkannt und geachtet. Immer war und ist er bereit, Schwerpunktaufgaben zu lösen und mit seiner hohen Arbeitsmoral allen übrigen Werkstätigen ein gutes Beispiel zu geben. Der Genosse Braun ist ein noch sehr junger Genosse und heute erst 20 Jahr alt. Trotzdem hat er bereits